



# HESSISCHER LANDTAG

07. 04. 2015

## **Kleine Anfrage der Abg. Schott (DIE LINKE) vom 20.02.2015 betreffend Langzeitarbeitslosigkeit - Teil 2 und Antwort des Ministers für Soziales und Integration**

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung in den Zielvereinbarungen mit den Kommunen darauf zu achten, dass bei der Ausschreibung der Arbeitsmarktmaßnahmen in erster Linie die Qualität - und dabei die bereits unter Beweis gestellte - und nicht finanzielle Erwägungen im Vordergrund stellen?

Das "Arbeitsmarktbudget" sowie das "Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget" werden über jährliche Zielvereinbarungen zwischen dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und den 26 hessischen Gebietskörperschaften gesteuert. Die Auswahl der Träger für die in der Zielvereinbarung festgelegten Maßnahmen obliegt der Gebietskörperschaft. In der Regel ist bereits über die in der Zielvereinbarung erfolgte Definition der Maßnahmen ein hoher Qualitätsanspruch an den durchführenden Träger gegeben. Da die jährliche Höhe des Budgets je Gebietskörperschaft vom HMSI nach einem mit den kommunalen Spitzenverbänden abgestimmten Berechnungsverfahren und damit unabhängig von der Entscheidung der Gebietskörperschaft für einen bestimmten Maßnahmeträger festgelegt wird, besteht für die Gebietskörperschaft auch kein fiskalischer Anreiz, finanzielle Erwägungen bei der Trägersauswahl in den Vordergrund zu stellen.

Weitere Zielvereinbarungen schließt das HMSI als oberste Landesbehörde für das Land im Rechtskreis SGB II ab

- mit den 16 Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen mit "Kommunalen Jobcentern" ("Optionskommunen") zu Zielwerten bezüglich der Kennzahlen nach § 48a SGB II sowie der "sozial-integrativen" Leistungen nach § 16a, § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und 2 und § 28 SGB II sowie
- mit den 10 Kreisen und kreisfreien Städten, die Jobcenter mit der Bundesagentur für Arbeit in Form "gemeinsamer Einrichtungen" organisieren bezüglich der "sozial-integrativen" Leistungen nach § 16a, § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und 2 und § 28 SGB II (die Vergabe von Arbeitsmarktmaßnahmen unterliegt bei diesen Jobcentern der Aufsicht der BA).

In diesen Zielvereinbarungen werden Ziele und Zielwerte vereinbart. Die operative Umsetzung (wie die Kreise und kreisfreien Städte und ihre Jobcenter diese Ziele erreichen) ist Sache der Vereinbarungspartner auf der kommunalen Ebene. Worauf bei der Ausschreibung von Arbeitsmarktmaßnahmen geachtet wird und wie die Qualität dieser Maßnahmen sichergestellt wird, ist Sache der Jobcenter. Das HMSI greift in die operativen Prozesse üblicherweise nicht mit Einzelweisungen ein.

Frage 2. Inwiefern gilt dieser Grundsatz bei Maßnahmen, die das Land selbst ausschreibt?

Frage 3. Welche Bedeutung hat im Bewerbungsverfahren die Tatsache, dass Träger von Maßnahmen einen allgemein gültigen Tarifvertrag für die Beschäftigten abgeschlossen haben?

Die Fragen 2 und 3 werden wie folgt gemeinsam beantwortet:

Die Hessische Arbeitsmarktförderung wird vom Land über Zuwendungsrecht gesteuert. Hierbei werden vom HMSI keine Maßnahmen ausgeschrieben. Insofern finden auch keine Bewerbungsverfahren von Maßnahme-Trägern statt.

- Frage 4. Welche Maßnahmen werden aus den Arbeitsmarktprogrammen des Landes gefördert, mit dem es eine dauerhafte Möglichkeit gibt, sozialversicherungspflichtiger Arbeit nachgehen zu können?
- Wie viele Langzeitarbeitslose sollen über diese Programme pro Jahr in Arbeit integriert werden?
  - Sind diese Arbeitsplätze zusätzlich zu regulären Arbeitsplätzen?
  - Nach welchen Tarifverträgen wird die Arbeit der Teilnehmenden bezahlt werden?
  - Ist die Arbeitsaufnahme für die Langzeitarbeitslosen freiwillig ohne Androhung von Sanktionen?
  - Sind die Arbeitsverhältnisse befristet und wenn ja, wie lange?

Ziel der Hessischen Arbeitsmarktförderung ist die Integration benachteiligter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt. Dies geschieht durch Beratung, Coaching, Ausbildung und Qualifizierung. Aktuell werden keine Maßnahmen gefördert, die eine dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerhalb des ersten Arbeitsmarktes vorsehen.

Für das im Koalitionsvertrag vereinbarte Landesprogramm, das der Personengruppe, die mehrfache Vermittlungshemmnisse hat, eine dauerhafte Möglichkeit gibt, sozialversicherungspflichtiger Arbeit nachgehen zu können, wurden im Haushalt 2015 Landesmittel für die Umsetzung bereitgestellt. Die Eckpunkte für das Programm sind festgelegt, und das Fachreferat wurde beauftragt, bis Ende des Jahres eine mit den Akteuren der Arbeitsmarktpolitik abgestimmte Umsetzungsplanung vorzulegen.

- Frage 5. Welche Maßnahmen werden in welcher Höhe zum beruflichen (Wieder)Einstieg speziell von Frauen in den Beruf gefördert?

Im Rahmen des "Netzwerks Wiedereinstieg" (NeW) wurden bzw. werden entsprechende Maßnahmen bei den in der Anlage aufgeführten Trägern gefördert.

Wiesbaden, 30. März 2015

**Stefan Grüttner**

**Anlagen**

| Projektträger  | Durchführungsort  | ESF            | Land     | Gesamtbewilligung | Durchführungszeitraum |            |
|--|-------------------|----------------|----------|-------------------|-----------------------|------------|
| Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.                       | Frankfurt         | 117.427        | 0        | 117.427           | 01.10.2009            | 30.09.2011 |
| Frauenbetriebe "jumpp - Ihr Sprungbrett in die Selbstständigkeit" e.V. | Frankfurt am Main | 129.200        | 0        | 129.200           | 01.10.2009            | 30.09.2011 |
| Frauen-Softwarehaus e.V.   | Frankfurt am Main | 105.269        | 0        | 105.269           | 01.10.2009            | 30.09.2011 |
| sefo - femkom  | Darmstadt         | 119.844        | 0        | 119.844           | 01.10.2009            | 30.09.2011 |
| berami berufliche Integration e.V.                                     | Frankfurt am Main | 200.611        | 0        | 200.611           | 01.10.2009            | 30.09.2011 |
| GbQ Gesellschaft für berufliche Weiterqualifizierung e.V.              | Wiesbaden         | 136.002        | 0        | 136.002           | 01.10.2009            | 30.09.2011 |
| Zaug GmbH  | Gießen            | 56.222         | 0        | 56.222            | 01.10.2009            | 30.09.2011 |
| <b>Bewilligungen Förderrunde 1 (2009-2011)</b>                         |                   | <b>864.575</b> | <b>0</b> | <b>864.575</b>    |                       |            |
| Berufswege für Frauen e.V. *)  | Wiesbaden         | 105.800        | 40.600   | 146.400           | 01.04.2011            | 31.12.2014 |
| Frauenzentrum e.V.   | Rüsselsheim       | 105.700        | 41.100   | 146.800           | 01.04.2011            | 31.12.2014 |
| Frauenbetriebe "jumpp - Ihr Sprungbrett in die Selbstständigkeit" e.V. | Frankfurt am Main | 139.900        | 92.300   | 232.200           | 01.10.2011            | 31.12.2014 |
| Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.                       | Frankfurt         | 151.500        | 68.900   | 220.400           | 01.10.2011            | 31.12.2014 |
| sefo - femkom  | Darmstadt         | 140.500        | 90.600   | 231.100           | 01.10.2011            | 31.12.2014 |
| Frauen-Softwarehaus e.V.   | Frankfurt am Main | 123.300        | 55.100   | 178.400           | 01.10.2011            | 31.12.2014 |

| Projektträger  | Durchführungsort  | ESF              | Land           | Gesamtbewilligung | Durchführungszeitraum |            |
|--|-------------------|------------------|----------------|-------------------|-----------------------|------------|
| berami berufliche Integration e.V.                                     | Frankfurt am Main | 254.800          | 149.600        | 404.400           | 01.10.2011            | 31.12.2014 |
| Zaug GmbH  | Gießen            | 20.600           | 7.900          | 28.500            | 01.10.2011            | 31.12.2014 |
| GbQ Gesellschaft für berufliche Weiterqualifizierung e.V.              | Wiesbaden         | 147.000          | 99.200         | 246.200           | 01.10.2011            | 31.12.2014 |
| Arbeit und Bildung e.V. *)   | Marburg           | 41.200           | 33.800         | 75.000            | 01.03.2013            | 30.11.2014 |
| Grone Bildungszentren Hessen gGmbH                                     | Kassel            | 14.300           | 91.300         | 105.600           | 01.01.2014            | 18.02.2015 |
| <b>Bewilligungen Förderrunde 2 (2011-2014)</b>                         |                   | <b>1.244.600</b> | <b>770.400</b> | <b>2.015.000</b>  |                       |            |
| Berufswege für Frauen e.V.   | Wiesbaden         | 52.800           | 52.300         | 105.100           | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| Frauzentrum e.V.   | Rüsselsheim       | 42.400           | 41.300         | 83.700            | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| Frauenbetriebe "jumpp - Ihr Sprungbrett in die Selbstständigkeit" e.V. | Frankfurt am Main | 74.500           | 74.500         | 149.000           | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.                       | Frankfurt         | 74.400           | 72.100         | 146.500           | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| sefo - femkom  | Darmstadt         | 76.000           | 74.800         | 150.800           | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| Frauen-Softwarehaus e.V.   | Frankfurt am Main | 55.400           | 55.400         | 110.800           | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| berami berufliche Integration e.V.                                     | Frankfurt am Main | 124.700          | 122.000        | 246.700           | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| Zaug GmbH  | Gießen            | 7.700            | 7.600          | 15.300            | 01.01.2015            | 31.12.2016 |

# Anlage KA 19/1620

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
 Europäische Strukturfonds  
 Arbeitsmarkt / ESF Consult Hessen I

Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)  
 Projekte für Wiedereinsteigerinnen / Netzwerk NeW  
 2009 - 2016

Stand: 18.03.2015  
 Seite 3 von 3

| Projektträger   | Durchführungsort | ESF              | Land             | Gesamtbewilligung | Durchführungszeitraum |            |
|---|------------------|------------------|------------------|-------------------|-----------------------|------------|
| GbQ Gesellschaft für berufliche Weiterqualifizierung e.V. | Wiesbaden        | 121.900          | 124.300          | 246.200           | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| Arbeit und Bildung e.V.                                   | Marburg          | 40.200           | 38.600           | 78.800            | 01.01.2015            | 31.12.2016 |
| Grone Bildungszentren Hessen gGmbH                        | Kassel           | 33.500           | 76.100           | 109.600           | 01.03.2015            | 31.12.2016 |
| <b>Planzahlen Förderrunde 3 (2015-2016)</b>               |                  | <b>703.500</b>   | <b>739.000</b>   | <b>1.442.500</b>  |                       |            |
| <b>Summe Förderrunde 1-3 (2009-2016)</b>                  |                  | <b>2.812.675</b> | <b>1.509.400</b> | <b>4.322.075</b>  |                       |            |

\*) Diese Projekte liefen nicht offiziell im Netzwerk NeW, sind aber Projekte für Wiedereinsteigerinnen.



Hessisches Ministerium  
 für Soziales und Integration



Europäischer Sozialfonds  
 Für die Menschen in Hessen

